



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CXLVIII. Markgraf Johann verleiht einem Bürger zu Perleberg das Angefälle an Hebungen in Steinberg und auf dem Felde zu Perleberg, im Jahre 1434.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

der der tyd, dat fy met my koften, bette an dessen dach. Dar ik fy vaken vnde vele vmme gemanet vnd to daghe ieghen fy dar vmme gewesen hebbe. Erfamen leuen frunde, bidde ik iw dinstliken, dat gi iuwe Borgermester vnd Radman vnderwisen, dat fy my noch den I wispel roggen met den vorieten pechten bereyden vnd volghen laten, wente ik em doch nicht mer vorkoft hebbe, wenn II wispel roggen vnd ouer desse II wispel roggen sint II kope gan: den I wispel roggen hebbe ik em vorkoft by myner moder leuende seliger vor XVI schok bemescher grosschen, do ghink myn moder vpp er hus vnd vorliet den I wispel roggen, so fy darmede belistuchtes was, Den hadde ik vnd myn moder ouer Claus metzen vnde albert ghitzele, Do gaf my fabel rulow XV grosschen to godis penninghen vnd dy rad bereyden my des negesten daghes darna XVI schok groschen, als dy kop gedan was vnd hirvor vp gheruret is. Vortmer koften fy my den anderen I wispel roggen aff na mynes broder dode seliger ok vor XVI mark fuluers vnd bereyden my dy met lubeschen penningen III mark vor I mark stendalsch vppe sunte michils auende, de negest dem kope to kommen was, vnde fabel rulow gaf my to dessen lesten kope ok XV grosschen to godis penningen. Vppe desse II wispel roggen vnd kope scholde ik dem Rade eynen briff vorfeghelen: des konde ik dar so lange nicht wesen van werues weghen vnde lyet myn Ingefigel by dem rade, dat fy also danen kopp, als hirvor geruret is, scholden vorbriuen vnde vorfeghelen vnd ik sta em anders nenes kopes to. Hir bouen hebben desse vorrurden iuwe Borgermester vnd Radman eynen briff maken laten vppe II wispel roggen iarliker rente vnd vorfeghelt met mynen Ingefigel, dat ik vp guden louen vnd truwen by em laten hebbe, alse vorfereuen ys, dar ik em doch nicht mer an to sta, wenn II wispel roggen, als vorfereuen is. Erfamen leuen vrunde bidde ik iw, als ik vorhen gebeden hebbe, dat gi iuwe Borgermestere vnd Radman vnderwisen vnde dar to vormoghen, dat fy my den I wispel rogghen Jarliker renten met den vorfeten pechten wedderkeren vnd volghen laten, den ik em nicht vorkoft hebbe vnd ok nicht tosta vnd ok nene bereydinge darvor entfanghen hebbe, vnd ok met mynen willen, heite edder fulbord nicht gefereuen edder nicht vorfeghelt is. Wo ik iuwer vnderwilinghe hir nicht an genyten kan, so mued ik fy darvmme arbeiden met gheftlikem edder werlikem rechte, bet dat ik em lyek vnd recht affmanen kan, des bidde ik iuwe vruntlike antworde, fereuen vnder myn Ingefigel, In sunte Symon Juden daghe, Im XXXIII iare.

Peter Perleberch.

Nach dem Originale im Rathsarchive zu Perleberg.

CXLVIII. Markgraf Johann verleiht einem Bürger zu Perleberg das Angefälle an Hebungen in Steinberg und auf dem Felde zu Perleberg, im Jahre 1434.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen offentlichen mit diesem briefe fur allermenniglich, das wir dorch fleissige vnd getrewen dinst willin, so vns vnser lieber getrewer peter dobberczin, purger zu perleberg, offte vnd dicke getan hat vnd in zukunfftigen czeiten noch hinfur wol tun sol vnd mag; Hirvmb vnd auch von belundern gnaden wir den genanten Peter zu einem rechten angeuelle gelihen haben diese hirnachgeschriben ierlich czinse vnd Rente, mit namen in dem dorffe Steynberge ierlichen zwen wispel roggen, jnmassen die itzunt vnser lieber getrewer Hans dannenfelde von vns vnd der marggraueschaft zu Brandenburg zu lehn hat. Item in dem felde zu perleberg uff herman Rungen vnd Gerke klukowen ierlichen achtzehn scheffel roggen sehs schilling pfenninge zu czinse vnd vier scheffel habern: vnd leihen Im die zu einem

rechten angenelle als angenelles recht ifs — vnd geben jm des zu eimen jnwyfer vnfern lieben getrewen Czabell Rulowen. Zu urkunde mit vnferm anhangenden Inſigel uorſigelt vnd Geben zu Spandow, am Sonnabend ſant Dorotheen tage, Anno etc. XXX. III^o.

R. haſſo de Bredow.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

CIL. Briefe Jaſpars Gans, Herrn zu Putliß, an den Rath zu Perleberg wegen einiger zu Wittenberge mit Beſchlag belegter Mühlenſteine.

1. Jaſpar Ghanfz, here to Putliß. Minen fruntliken diſt to voren. Erfamen wyſen Radmanne vnde werken vnde ghulden. My is wol to weten worden, wo iuwe mede Borgher Coppe reyneken ouer my klaghet vnde zecht, ik hebbe em Syne mollenſtene bekummert vnde bezettet hebbe vmme rechticheyt wille, de ik to juwe ſchole hebben, dar he vnrecht ane fecht vnde alfo nichte is. De ſtene hebbe ik bezettet vmme ſyner eyghen ſake vnd rechticheyt wille, de ik to em hebbe, de ik juw wol vortellen edder toſcriven wil, eſt gi des van my begherende ſynt: wen ik meynde, ik hedde wol by koppen dan, alfo ik en van twen beghenyſſe hulpen hebbe, vnde he my ghare weder lonede, alſe nu de nye werlt ſtat, dyſtu my ghut, ik do dy quat: vnde wolde my de mollenſtene med valſcheyt entfernen, de doch der van parchim horen, nomelik Ruliff, Merten van Spernitze, Maz hyddoken, de dar to der tyt to wyttenberghe weren vnde darvor deden, wes darvor horede vnde de ſtene en deil wech vuren lyten, dat den borghern van wyttenberghe vnde menneghen brawen manne wol wytlik is. Lewen frunde, latet Koppe Ryneken tuſchen juw vnde my nicht plenghen, ik wil juw gharne willen bewyſen, wu ik dat med redelcheyt don mach. Screuen an vnfern lewen frowen daghe vnder myn Inghefeghel.

2. Jaſpar Ghanfz, here to Putliß. Minen fruntliken diſt tovoren. Erfamen Radmanne zo ge my Screuen hebben vmme Juwen borgher Coppe Reyneken, hebbe ik Juw vorhen togheſcreuen, wen my Coppe alfolke vorwaringhe deyt, nach mynes genedighen heren Marggraue Johanneſs vſpreke, zo wil ik de mollenſtene von myner weggen gherne vntſetten. hedde juwe borgher rechtferdinghe med den Stenen varen vnde hedde ſik doch dar to toggen in enen Jare edder dar boden edder brene vmme ſand hadde, dat de Stene ſyne weſſen hadden, zo wuſte ik wol, wo ik darmede varen ſcholde hebben, vnde wolde my med Juw wol lyfſliken vnde fruntliken vordraghen, wen Coppen Juwes borgher Inſal vnde wer dede, dat my doch Jo mugek is, dat he tuſchen vns vnwille maken ſchal, wen an my ſchal nen brok weſen vnde juw like gherne denen. Screuen vnder myn Ingeſeghel.

3. Jaſpar Ghanfz, here to Putliß. Mynen diſt. Erfamen Radmanne. Zo ge my Screuen hebben vmme Coppe Reyneken vnde mollenſtene, de Ik In mynen richte bekumert hebbe, wen Coppe kummt to wittenberghe vnde entſettet de Stene, alſe he van rechte Schal, ik wil en gherne to rechte Staden. Ok zo ge my Screuen vnde manen van reymmer van pleſſen weggen vmme de Sampde hand, des wete ge wol, dat Ik Juw mynen Anthal wol bereydet hebbe vnde ge my muntliken zecht hebben, wen ik Juw mynen Anthall bereyde, So ſchehrde Juw van der maninghe weggen nicht mer to my, vnde hope dat ik der manninghe van Juw notten byn. Screuen vnder myn Ingeſeghel.